

Bemerkungen.

Zürich. Von den 16 Ställen, die als infiziert angegeben sind, waren 2 schon im vorigen Bülletin erwähnt. Mit Ausnahme von Albisrieden wird die Maul- und Klauenseuche im Bezirk Zürich nach Verfluß von 8 Tagen voraussichtlich erloschen sein.

Es sind folgende anderweitige sporadische Seuchenfälle zu verzeichnen:

Ein Pferd aus der Stadt Zürich wurde wegen *Rozes* und *Hautwürms* im Thierspital daselbst abgethan; eine Kuh erlag dem *Milzbrand* in Rorbas, Bezirk Bülach; in Bassersdorf, ebenfalls Bezirk Bülach, trat bei einer Kuh die *Aphthenkrankheit* auf; ebendasselbst zeigte sich bei 2 Schweinen *Rothlauf* und in Brütten, Bezirk Winterthur, bei einem Schweine.

Bern. Die *Lungenseuche* ist erloschen.

Zu verzeichnen sind außer den 20 Fällen von *Maul- und Klauenseuche* noch 2 Fälle von *Milzbrand*.

Luzern. Der von *Maul- und Klauenseuche* infizierte Stall zu Großdietwyl enthält 37 Stück Rindvieh und 40 Stück Schmalvieh.

In Pfaffnau (Amt Willisau) stand ein Pferd in Folge von *Blutvergiftung* um.

Freiburg. Die Herde italienischer Schweine, von der im Bülletin Nr. 151 die Rede war, soll auf dem Markte zu Freiburg noch ganz gesund gewesen sein. Die im Kanton verbliebenen Stücke zeigen keine Krankheits Symptome.

Solothurn. Wie die Einschleppung der *Maul- und Klauenseuche* in den Stall zu Olten erfolgte, konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. Im Verlaufe des Monats wurde die Seuche nach Wangen verschleppt, wo 7 Ställe mit 40 Stück Vieh durchseucht wurden. In Olten ist die Seuche erloschen; der Stallbann dauert bis 7. November; in Wangen befinden sich noch 4 verseuchte Ställe mit 18 Stück Vieh.

Im Kanton **Basel-Stadt** wurde die *Maul- und Klauenseuche* zuerst konstatirt an einem von Solothurn per Bahn in das Schlacht-

haus zu Basel gebrachten und daselbst geschlachteten Ochsen. Seither sind infolge dieser Einschleppung noch verschiedene Thiere erkrankt, die jedoch alle geschlachtet worden sind. In einen Stall wurde die Seuche durch eine am 25. Oktober in Bern gekaufte Kuh gebracht. Gegenwärtig sind in 4 Ställen 5 Stück Großvieh erkrankt.

Aargau. Die eingeleitete Untersuchung hat herausgestellt, daß die Seuche in Oberkulm vom Erlenbacher Markt eingeschleppt worden ist, während die Ansteckung in Balzenwyl nicht ermittelt werden konnte; über den Fall in Suhr ist die Untersuchung noch im Gange.

Thurgau. 1 Milzbrandfall in Mettlen, Bezirk Weinfelden.

Tessin. Die Maul- und Klauenseuche ist auch in diesem Kanton aufgetreten; über die Zahl der infizirten Ställe und wo sich dieselben befinden, wurde nichts gemeldet. Die nöthigen Maßregeln zur Verhinderung der Verbreitung sind ergriffen worden.

In den Kanton **Waadt** ist die Maul- und Klauenseuche höchst wahrscheinlich aus Savoyen eingeschleppt worden. In einem Falle hat die Untersuchung ergeben, daß die Ansteckung in einem Eisenbahnwaggon erfolgte, in dem zuvor italienische Ochsen transportirt worden waren.

Neuenburg. In den 8 Ställen zu Côte-aux-Fées sind 30, in Loele 3, in Chaux-du-Milieu 7 und in Eplatures 3 Thiere erkrankt.

Im Schlachthause zu Chaux-de-Fonds wurden 5 von Bern kommende Schafe und 5 italienische Schweine von der Maul- und Klauenseuche infizirt befunden.

1 Fall von Roz wurde konstatiert in Landeron; das betroffene Pferd wurde abgethan; in einem Stalle zu La Sagne zeigte sich der Milzbrand auf 1 Ochsen, 3 Kühen und 1 Ziege; 4 dieser Thiere standen um und 1 wurde abgethan.

Genf. Auch in diesen Kanton ist die Maul- und Klauenseuche aus Savoyen eingeschleppt worden. Von den aufgeführten 29 Ställen waren 4 schon auf 1 Oktober als infizirt angegeben.

Mit Rücksicht auf die Ausdehnung, welche die Maul- und Klauenseuche erlangt hat, ist vom Bundesrathe am 9. Oktober die Gültigkeitsdauer der Gesundheitsheine für Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine von 8 auf 3 Tage vermindert worden.

In **Elsaß-Lothringen** kann die Lungenseuche als erloschen betrachtet werden. Dagegen scheinen die Lungenwurm- und die Maul- und Klauenseuche sehr verbreitet zu sein. Trotz der

ergriffenen Maßregeln wurde letztere Krankheit in den Kreisen Altkirch, Gebweiler, Colmar, Rappoltweiler, Schlettstadt, Erstein, Straßburg, Molzheim, Chateau-Salins und Diedenhofen beobachtet.

Diese Seuche herrscht ferner in **Savoyen**, in der Umgegend von **Lyon** und besonders in den Departementen des Centrums, in fast allen Gemeinden der **Bourgogne**, der Departemente **du Doubs**, **Haute-Savoie** und einem Theil des Departements **des Vosges**. Aus diesen Gegenden ist sie auch in die **Schweiz** und in das **Großherzogthum Baden**, wo die Amtsbezirke Freiburg, Lahr und Offenburg verseucht sind, eingeschleppt worden.

Am 31. Oktober herrschte die Rinderpest in **Croatien-Slavonien** in 1 und in der kroatisch-slavonischen Militärgrenze in 2, in **Galizien** in 1 und in **Dalmatien** in 4 Ortschaften. In **Ungarn** ist der Milzbrand und die Lungenseuche ziemlich verbreitet.

Das **italienische** Viehseuchenbülletin vom 22. Oktober verzeichnet keine Fälle von Maul- und Klauenseuche und nur einige wenige von Lungenseuche.

Bern, den 5. November 1880.

**Schweizerisches
Handels- und Landwirthschaftsdepartement.**

Aus den Verhandlungen des schweiz. Bundesrathes.

(Vom 29. Oktober 1880.)

Auf den Wunsch des k. belgischen Justiz- und Kultus-Ministeriums übermittelt der Bundesrath sämmtlichen eidgenössischen Ständen fünf Fragen, betreffend die in der Schweiz mit Bezug auf **Schenkungen zu Gunsten der Kirchenfonds** bestehenden Geetze und Administrativgrundsätze.

Das belgische Fragenschema ist im folgenden Kreisschreiben enthalten :

Bemerkungen.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1880
Année	
Anno	
Band	4
Volume	
Volume	
Heft	47
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	06.11.1880
Date	
Data	
Seite	277-279
Page	
Pagina	
Ref. No	10 010 872

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.